

B KULTURWISSENSCHAFTEN

Christentum

- 21-2 ***Kulturwirkungen des Christentums?*** : Betrachtungen zu Thomas Karlaufs "Stauffenberg" und Jan Assmanns "Totaler Religion" / Christoph Strohm. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2021. - VIII, 225 S. ; 18 cm. - ISBN 978-3-16-160126-2 : EUR 24.00
[#7340]

Wie sieht es mit den sogenannten Kulturwirkungen des Christentums aus? Spielen religiöse Dimensionen in der Geschichte eine Rolle und wenn ja, welche? Dies abstrakt zu diskutieren, hat wenig Sinn. Daher ist es eine sinnvolle Entscheidung des vorliegenden Büchleins¹ des Kirchenhistorikers Christoph Strohm, der Frage anhand von zwei Beispielen nachzugehen, die ganz andere Schwerpunkte setzen.

Während im ersten Falle, der viel besprochenen und publikumswirksam lancierten Stauffenberg-Biographie von Thomas Karlauf,² die religiöse Dimension des Lebens seines Studienobjekts stark heruntergespielt wurde, setzt der Ägyptologe Jan Assmann mit seinem Buch ***Totale Religion*** gerade auf eine starke These hinsichtlich der (negativen) Kulturwirkung bestimmter christlicher bzw. biblischer Texte und Motive.

Strohm verfolgt im einzelnen die Frage, was an der Deutung von Karlauf letztlich defizitär bleiben muß, wenn sie moralische und weitgehend auch religiöse Aspekte aus ihrer Darstellung ausblendet. Zwar kann es durchaus als ein sinnvoller Ansatz erscheinen, die vor allem in der Nachkriegszeit sehr lange beliebte Deutungsform des Widerstands als eines „Aufstands des Gewissens“ zu relativieren. Aber bei Karlauf wird zu stark der Akzent auf eine rein militärische Motivation gelegt, auch wenn dann noch die bekannte Tatsache der Verbindungen Stauffenbergs zum George-Kreis stark betont wird. Das führt dann zu übertriebenen Zuschreibungen, in Stefan George selbst gleichsam den „geistigen Urheber“ der Tat vom 20. Juli 1944 zu sehen (S. 16). Bei Karlauf komme es, so Strohm, „zu einem eigentümlichen Schillern zwischen einer Erklärung des Widerstands (...) durch Rück-

¹ Inhaltsverzeichnis:

https://www.mohrsiebeck.com/uploads/tx_sgpublisher/produkte/leseproben/9783161601262.pdf [2021-04-02; so auch für die weiteren Links]. - Demnächst unter: <http://d-nb.info/1227634862>

² Siehe mit weiteren Literaturhinweise die Rezension zu ***Stauffenberg*** : Porträt eines Attentäters / Thomas Karlauf. - 1. Aufl. - München : Blessing, 2019. - 368 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3- 89667-411-1 : EUR 24.00 [#6424]. - Rez.: ***IFB 19-3*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9936> - Zu Karlaufs Stauffenberg-Deutung siehe auch die wichtige Kritik ***Der Entzauberstab der Analogie*** / Hans-Christof Kraus. // In: Frankfurter Allgemeine. - 2019-07-10, S. N3: <https://www.faz.net/aktuell/karriere-hochschule/zur-methode-von-karlaufs-stauffenberg-biographie-16275102.html>

griff auf militärisches Kalkül (...) und einer recht unmittelbaren Herleitung aus einem George'schen Ethos“ (S. 16). Nun kann man bei einer Reihe von Widerständlern eine verstärkte Hinwendung zum Christentum ausmachen, je mehr sie sich vom Nationalsozialismus distanzieren, den sie anfangs in vielen Fällen unterstützt oder bejaht hatten. Dies gilt etwa auch für Henning von Tresckow.³

Ein weiterer Punkt, der nicht zu unterschätzen ist, besteht darin, daß das Christentum in einer keineswegs theologisch elaborierten Form nicht nur fördernd, sondern eben auch hemmend für Widerstandsaktivitäten sein kann, vor allem im Falle eines Attentats (Problematik des Tyrannenmordes). Strohm teilt nicht das Urteil des Militärgeschichtlers Wolfram Wette, Karlaufs Darstellung zeichne sich durch historisierende Gelassenheit aus (S. 86). Im Gegenteil spricht Strohm sogar von „Karlaufs Antipathie gegen Moltke“, die mit dessen explizit christlicher Sprache zu tun haben dürfte (S. 76).

Der zweite Teil des Buches präsentiert eine sorgfältige Rekonstruktion der Debatte um Jan Assmanns changierende Thesen über die mosaische Unterscheidung, über die angebliche oder tatsächliche Intoleranz des Monotheismus sowie die totale Religion, die in immer wieder neuen Anläufen vorgetragen wurden. Assmann geht dabei auch auf die von verschiedenen Seiten vorgetragene Kritik ein.⁴ Dabei steht in Rede die Frage, inwiefern es be-

³ Vgl. auch **Henning v. Tresckow** : prägende Jahre, geistige Grundlagen, Ambivalenzen / von Silvio Kobel. - Berlin : Duncker & Humblot, 2020. - 549 S. ; 24 cm. - (Zeitgeschichtliche Forschungen ; 55). - Zugl.: Überarb. und erw., in Teilen gekürzte Fassung von: Magdeburg, Univ., Diss., 2017. - ISBN 978-3-428-15981-9 : EUR 79.90 [#7262]. - Rez.: **IFB 21-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10654> - Weitere neuere Literatur zum militärischen Widerstand: **Nur eine "ganz kleine Clique?"** : die NS-Ermittlungen über das Netzwerk vom 20. Juli 1944 / Linda von Keyserlingk-Rehbein. - Deutsche Erstausg., 2., durchges. Aufl. - Berlin : Lukas-Verlag, 2019. - 708 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - (Schriften der Gedenkstätte Deutscher Widerstand : Reihe A, Analysen und Darstellungen ; 12). - Zugl.: Potsdam, Univ., Diss., 2017. - ISBN 978-3-86732-303-1 : EUR 34.90 [#6469]. - Rez.: **IFB 19-3**

<http://www.informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=9826> - **Unternehmen "Walküre"** : eine Militärgeschichte des 20. Juli 1944 / Winfried Heineemann. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2020. - X, 406 S. : Ill. ; 23 cm. - (Zeitalter der Weltkriege ; 21). - ISBN 978-3-11-073508-6 (br.) : EUR 24.95 [#7248]. - Rez.: **IFB 21-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10655> - **Das wiedererwachte Gewissen** : Konservative im Widerstand gegen den Nationalsozialismus / Ekkehard Klaus. - Erstausg., 1. Aufl. - Berlin : Lukas-Verlag, 2019. - 327 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriften der Gedenkstätte Deutscher Widerstand : Reihe A, Analysen und Darstellungen ; 16). - ISBN 978-3-86732-345-1 : EUR 24.90 [#6753]. - Rez.: **IFB 20-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10104> - **Der 20. Juli 1944 im »Führerhauptquartier Wolfschanze«** / Uwe Neumärker und Johannes Tuchel. - Berlin : Lukas (Juni 2021). ISBN 978-3-86732-342-0. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁴ Er bezieht sich dabei vor allem auf Bücher wie zuletzt **Totale Religion** : Ursprünge und Formen puritanischer Verschärfung / Jan Assmann. - Wien : Picus-

stimmte Züge monotheistischer Religion gibt, die als solche soziale Auswirkungen haben etwa in Form von Gewalt gegen Andersdenkende. Gewalt oder Gewalt in der Sprache – das changiert bei Assmann, auch wenn er sich letztlich auf die Sprache konzentriert. Er führte in der kontroversen, zu Mißverständnissen einladenden Diskussion eine Art Präzisierung ein, wonach er einen Monotheismus der Wahrheit von einem Monotheismus der Treue unterschied, wobei vor allem letzterer als der problematische galt. Es kann nun hier nicht en detail referiert werden, wie Strohm auf sehr instruktive und m.E. plausible Weise die Assmann'schen Konstruktionen auf den Prüfstand stellt und durch nüchterne Analyse deren Mängel offenlegt.

Da Assmann bei seinem formulierten Anspruch, auf der Basis der Bibel „bis in die Gegenwart wirkende kulturelle Semantiken aufzudecken“, muß es ein gravierender Einwand sein, wenn die von Assmann gewählte Vorgehensweise zu erheblichen Fehleinschätzungen führe, weil er die Wirkungsgeschichte nur sehr selektiv und einseitig einbezogen hat (S. 138). Die Engführung auf einen sehr strikt verstandenen Puritanismus ist bei Assmann offenbar ebenso unterkomplex wie die Darstellung der Reformation, wie Strohm mit Verweis auf Luther und Calvin zeigt. Das verzerrte Bild des Protestantismus bei Assmann sieht Strohm auch darin, daß in ***Totale Religion*** nur Johann Melchior Goeze mit seiner sehr spezifischen Form der späten lutherischen Orthodoxie als protestantischer Theologe greifbar werde, während Lessings lutherische Prägung nicht berücksichtigt werde (S. 141 - 142).

Selbst Calvin hatte in der ersten Fassung seines Hauptwerkes noch die Verfolgung von Ketzern mit Gewaltmitteln abgelehnt (S. 153), und als Castellio seine Schrift gegen Calvin verfaßte, konnte er in ihr auch Zitate Calvins anführen, um seine Auffassung zu verteidigen, daß Ketzer nicht verfolgt werden sollten (S. 155 - 156).⁵ Im weiteren wird in differenzierter Weise nachgezeichnet, daß sich z.B. „gerade im puritanischen Milieu eine ausgesprochen weitgehende Diskussion um Toleranz und Gewissensfreiheit entwickeln konnte“ (S. 168). Assmann blende auch die Naturrechtslehre Melancthons aus, die schon Dilthey als wichtige Voraussetzung der Aufklärungstheologie (einschließlich Lessing) erkannt hatte (S. 171). Mag sein, daß hier bei Assmann eine Orientierung an dem naturrechtskritischen Protestantismusbild Karl Barths wirksam ist (S. 172).

Assmann versuche in seinem Buch, „Ausgänge aus der Sprache der Gewalt“ zu finden, indem dem Totalanspruch der Religion ein relativierender Pluralismus entgegengesetzt werde. Hier spielt das von Assmann öfters

Verlag, 2016. - 183 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7117-2045-0 : EUR 20.00). - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1099113067/04>

⁵ Siehe ***Das Manifest der Toleranz*** : über Ketzer und ob man sie verfolgen soll / Sebastian Castellio. Aus dem Lateinischen von Werner Stingl. Mit einer historischen Darstellung von Hans R. Guggisberg. Hrsg. und eingeführt von Wolfgang F. Stammler. - Essen : Alcorde-Verlag, 2013. - 439 S. : Ill. ; 22 cm. - (Bibliothek historischer Denkwürdigkeiten). - Einheitssacht.: De haereticis an sint persecuendi. - ISBN 978-3-939973-61-4 : EUR 36.00 [#3427]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz398348200rez-1.pdf?id=6340>

aufgerufene Konzept einer *religio duplex* eine Rolle, in deren Rahmen ein Sowohl-als-auch-Modell profiliert werden soll, das sich von dem Konzept einer sogenannten „mosaischen Unterscheidung“ unterscheidet. Die Offenbarungsreligion selbst werde dagegen von Assmann „als intolerante und radikale Religion“ bewertet (S. 174). Strohm kritisiert Assmann aus methodischen Gründen und stellt die Frage, „ob Assmann mit seinen kulturwissenschaftlichen Ansätzen zur Erforschung des kulturellen Gedächtnisses nicht unter den methodischen Standards der französischen Mentalitätsgeschichtsforschung bleibt“ (S. 177). Insgesamt könne nicht davon gesprochen werden, daß es einen unmittelbaren Zusammenhang von Monotheismus der Treue und Gewalt gegen Häretiker gebe, auch wenn Assmann zeitgeistgemäße Spekulationen mit suggestiver Kraft präsentiert habe. Strohm weist darauf hin, daß es sehr lange dauerte, bis die Christen zu blutigen Ketzerverfolgungen griffen, was ihre kurzschlüssige Erklärung mit oder aus Stellen des Alten Testaments wenig plausibel macht: „Im ersten Jahrtausend der westlichen Christenheit ist nur ein einziger Ketzerprozess, der mit einer Hinrichtung endete, belegt, der gegen Priscillan zu Tier im Jahr 385“, gegen den aber auch der damals amtierende Papst Siricius protestiert hatte (S. 137 - 138).

Anhand der Analysen von Karlaufs und Assmanns Werken zeigt das vorliegende Buch methodisch sorgfältig und nüchtern auf, worin die Schwierigkeiten angemessener historischer Rekonstruktionen liegen können und wie sie sich auch bei dünner Quellenlage abwägend durchführen lassen. Dabei wird deutlich, wie schwierig schon die „schlichte Erhellung vergangener Zeiten“ sein kann (S. 186). Insofern Strohm sein Buch nutzt, das in den beiden exemplarisch geprüften Werken relevante Thema der Religion in ihrer Bedeutung zu präzisieren, bietet er auch eine mustergültige Reflexion auf das historische Denken und verdient daher eine gründliche Lektüre. Studenten der Geschichtswissenschaft ist die Lektüre des Bandes besonders ans Herz zu legen, finden sie hier doch zahlreiche Anregungen für die weitere Beschäftigung mit und kritische Sichtung von aus verschiedenen Gründen höchst populärer Literatur.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10790>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10790>